



**Vergabebericht
des Freistaates Sachsen
für das Jahr 2008**

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
A.	Einleitung	4
B.	Grundlagen	5
	I. Rechtsgrundlagen	5
	II. Vergaberechtliche Grundsätze	6
	III. Vergabearten	7
C.	Inhalt des Berichts	8
D.	Ergebnisse	10
	I. Vergabe von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)	10
	II. Vergabe von Bauleistungen	16
E.	Auswertung der Vergaben der staatlichen Stellen	22
	I. Überblick	22
	1. Auftragsvolumen	22
	2. Zahl der Aufträge	22
	3. Statistisches Mittel	22
	II. Bewertung	23
	1. Gesamtzahlen	23
	2. Lieferungen und Leistungen	24
	3. Bauleistungen	25
	4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten	26
	a) Öffentliche Ausschreibungen, Beschränkte Ausschreibungen	26
	b) Freihändige Vergaben	27
	III. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	31
	1. Übersicht	32
	2. Vergabe von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	33
	3. Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	35

	Seite
4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten bei den Vergaben	37
Tabelle der 20 größten Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens	40
5. Fazit	43
IV. Häufige Fehler im Vergabeverfahren	43
F. Statistik über Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen der Vergabestellen	45
G. Statistik über die Tätigkeit der Nachprüfungsbehörden gemäß § 9 SächsVergabeDVO	47
H. Rechtsschutz bei Aufträgen oberhalb der EU- Schwellenwerte; Statistik über die Nachprüfungen der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden	50
I. Nachprüfungsstatistik der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen	50
II. Nachprüfungsstatistik des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden	52
I. Rahmenverträge aller Geschäftsbereiche	54
J. ÖPP-Projekt Justizzentrum Chemnitz-Kaßberg	55
K. Fazit und Ausblick	56
Anhang Angaben zu EU-weiten Ausschreibungen	58

A. Einleitung

Öffentliche Aufträge stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Freistaat Sachsen dar. § 6 Abs. 1 des Gesetzes über die Vergabe öffentlicher Aufträge im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vergabegesetz – SächsVergabeG) verpflichtet die Staatsregierung, dem Landtag jährlich bis zum 30. Juni über die Entwicklung des Vergabewesens des Vorjahres zu berichten. Der vorliegende - nunmehr sechste - Vergabericht zeigt die bei der Beschaffung von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen durch die staatlichen Stellen im Freistaat Sachsen im Jahr 2008 gewählten Vergabeverfahren, die Häufigkeit sowie das Finanzvolumen von Auftragsvergaben an die Privatwirtschaft.

Im Jahr 2008 wurden von den staatlichen Stellen 286.072 Aufträge (einschließlich der Kleinbeschaffungen im Sinne des § 1 Abs. 2 Sächsische Vergabedurchführungsverordnung - SächsVergabeDVO) mit einem Gesamtvolumen von 905.728.389 € vergeben. Im Vergleich zu den Aufträgen, die im Jahr 2007 vergeben wurden, ist die Zahl der Aufträge zwar gestiegen, jedoch das ausgegebene Gesamtvolumen erheblich zurückgegangen.

B. Grundlagen

Der Einkauf von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen durch die öffentliche Hand (Bund, Länder, Gemeinden sowie Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts) unterliegt dem Vergaberecht. Ziel der Beschaffungen der öffentlichen Auftraggeber ist der Abschluss von bedarfsdeckenden Verträgen, bei denen die zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich und sparsam eingesetzt werden.

I. Rechtsgrundlagen

Welche Rechtsgrundlagen die sächsischen Vergabestellen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu berücksichtigen haben, richtet sich nach dem jeweiligen Auftragswert. Maßgeblich sind hierbei die sogenannten EU-Schwellenwerte (durch EU-Verordnung und § 2 der Vergabeverordnung (VgV) festgelegte Auftragswerte, bei deren Überschreiten die Bestimmungen des EU-Vergaberechts gelten). Diese betragen im Berichtszeitraum 206.000 € für Liefer- und Dienstleistungen und 5.150.000 € für Bauleistungen.

Liegt der Auftragswert unterhalb dieser EU-Schwellenwerte sind anzuwenden:

- das Sächsische Vergabegesetz (SächsVergabeG)
- die Sächsische Vergabedurchführungsverordnung (SächsVergabeDVO)
- die Verdingungsordnungen
 - o Verdingungsordnung für Leistungen (VOL 2006)
 - o Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB 2006)

Liegt der Auftragswert oberhalb der vorgenannten Schwellenwerte gelten:

- die Richtlinie 2004/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge

- die Richtlinie 2004/17/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste (Sektorenrichtlinie)
- die Richtlinie 89/665/EWG des Rates zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Anwendung der Nachprüfungsverfahren im Rahmen der Vergabe öffentlicher Liefer- und Bauaufträge vom 21. Dezember 1989 geändert durch die Richtlinie 2007/66/EG vom 11. Dezember 2007 (Rechtsmittelrichtlinie)
- das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB 2006)
- die Vergabeverordnung (VgV 2006)
- die Verdingungsordnungen
 - o Verdingungsordnung für Leistungen (VOL 2006)
 - o Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB 2006)
 - o Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF 2006)

II. Vergaberechtliche Grundsätze

- Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber sind
 - o im Wettbewerb und
 - o im Wege transparenter Vergabeverfahren durchzuführen.
- Die Teilnehmer an dem Vergabeverfahren sind gleich zu behandeln;
- mittelständische Interessen sind angemessen zu berücksichtigen.
- Die Auftragsvergabe soll an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen erfolgen.
- Der Zuschlag ist auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen.

III. Vergabearten

Die Beschaffungen der öffentlichen Auftraggeber werden mittels drei verschiedener Arten von Vergabeverfahren, die in einer strengen Hierarchie zueinander stehen, realisiert:

- **Öffentliche Ausschreibung** (europaweit: das sog. offene Verfahren):
Jedes Unternehmen kann sich um die Vergabeunterlagen bemühen, ein Angebot abgeben und davon ausgehen, unter gleichen Bedingungen im Wettbewerb bewertet zu werden.
- **Beschränkte Ausschreibung** (europaweit: das sog. nicht offene Verfahren):
Der Kreis von Unternehmen, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, beruht auf der Marktkenntnis der Vergabestelle. Gegebenenfalls findet bei nicht ausreichender Marktkenntnis ein Teilnahmewettbewerb statt.
- **Freihändige Vergabe** (europaweit: das sog. Verhandlungsverfahren):
Die Freihändige Vergabe ist im Gegensatz zur Öffentlichen bzw. zur Beschränkten Ausschreibung ein nichtformales Verfahren, das Verhandlungen mit einem Unternehmen zulässt. Die Aufforderung zur Angebotsabgabe reduziert sich auf eine kleine Zahl von Unternehmen. Auch hier kann ein Teilnahmewettbewerb vorangestellt sein.

Vorrangig sind die öffentlichen Auftraggeber zur Öffentlichen Ausschreibung (bzw. dem offenen Verfahren) verpflichtet, da auf diesem Wege der potenziell größte Wettbewerb realisiert wird. Nur unter engen Voraussetzungen dürfen die anderen Verfahren gewählt werden.

C. Inhalt des Berichts

Der vorliegende Vergabebericht enthält die Vergabeverfahren staatlicher Stellen im Freistaat Sachsen, die in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 durch Zuschlagserteilung bzw. Vertragsschluss abgeschlossen wurden und die in den Anwendungsbereich des Sächsischen Vergaberechts fallen. Nicht erfasst werden daher die Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte und die Vergaben der Kommunen. Auch die Vergaben im Bereich der Bundesbauverwaltung sowie die Vergaben von Fördermittelempfängern, soweit diese zur Anwendung des Vergaberechts verpflichtet sind, sind nicht Gegenstand dieses Berichtes.

Der Vergabebericht stellt dar, in welcher Vergabeart Bau-, Liefer- und Dienstleistungen vergeben wurden und differenziert, ob die Aufträge innerhalb Sachsens bzw. an Auftragnehmer mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden.

Entsprechend § 13 Abs. 1 Nr. 4 SächsVergabeDVO wurden ferner die Nachprüfungsstatistiken über die Tätigkeit der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen beim Regierungspräsidium Leipzig (ab 1. August 2008: Landesdirektion Leipzig) und des Vergabesenats beim Oberlandesgericht Dresden aufgenommen.

Nach § 11 Abs. 1 SächsVergabeDVO hat der Arbeitgeber der für die Vergabe öffentlicher Aufträge Verantwortlichen sicherzustellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist und dass durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen dieser Standard auch für die Zukunft gesichert wird. Abschnitt F des Vergabeberichts enthält eine Statistik über Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der sächsischen staatlichen Vergabestellen.

Anschließend an den Vergabebericht 2006 enthält der vorliegende Vergabebericht wieder eine Aufzählung häufiger Fehler in den Vergabeverfahren sowie Ausführungen zu dem ÖPP-Pilotprojekt des Freistaates Sachsen (Justizzentrum Chemnitz).

Wie der Vergabebericht 2007 enthält auch dieser Bericht Aussagen über die von den staatlichen Stellen abgeschlossenen Rahmenverträge.

Der Anhang enthält eine Übersicht über die Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte (EU-Vergabestatistik) für das Jahr 2007. Die Angaben für das Jahr 2008 sind dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bis Ende August 2009 zu übermitteln. Die Zahlen für den Berichtszeitraum lagen daher bis zum Redaktionsschluss des Vergabeberichts noch nicht vor.

Zur Erstellung des Vergabeberichts wurden die erforderlichen Angaben bei der Sächsischen Staatskanzlei, allen sächsischen Staatsministerien, dem Sächsischen Rechnungshof und dem Sächsischen Landtag abgefragt. Darüber hinaus wurden die 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und das Oberlandesgericht Dresden um Übermittlung statistischer Angaben gebeten.

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit hat die Federführung für die Erstellung des Vergabeberichts. Ihm obliegt hierbei die Koordinierung und die Bewertung des Vergabegeschehens. Davon unberührt bleibt die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Beiträge aus dem Zuständigkeitsbereich eines jeden Ressorts.

Bei der Erstellung des vorliegenden Vergabeberichts wurde das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit erneut durch die Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. unterstützt, die das Sammeln und Kontrollieren der Daten für den Vergabebericht sowie deren Erst-Bewertung übernommen hat.

D. Ergebnisse

I. Vergabe von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)

Öffentliche Ausschreibungen

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 50.000 € (ohne MwSt.)	> 50.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	2	2	2	2
Gesamtauftragswert:	51.485 €	110.610 €	69.935 €	92.160 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	72	25	63	34
Gesamtauftragswert:	1.374.595 €	2.883.463 €	2.458.674 €	1.799.384 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	22	18	21	19
Gesamtauftragswert:	340.882 €	1.433.573 €	1.141.025 €	633.430 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	67	53	86	34
Gesamtauftragswert:	1.471.055 €	5.666.153 €	4.603.241 €	2.533.967 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultus				
Zahl der Aufträge	72	5	73	4
Gesamtauftragswert:	680.478 €	659.001 €	1.210.463 €	129.016 €

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 50.000 € (ohne MwSt.)	> 50.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	244	160	179	225
Gesamtauftragswert:	5.044.118 €	13.052.645 €	5.001.117 €	13.095.646 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	52	4	29	27
Gesamtauftragswert:	994.392 €	321.780 €	668.492 €	647.680 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	484	176	497	163
Gesamtauftragswert:	6.182.363 €	15.078.889 €	16.655.164 €	4.606.088 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	73	27	63	37
Gesamtauftragswert:	723.973 €	2.833.219 €	2.440.023 €	1.117.169 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	1	0	1	0
Gesamtauftragswert:	17.300 €	0 €	17.300 €	0 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	6	0	3	3
Gesamtauftragswert:	67.501 €	0 €	45.997 €	21.504 €

Beschränkte Ausschreibungen

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 50.000 € (ohne MwSt.)	> 50.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	146	40	132	54
Gesamtauftragswert:	1.418.647 €	3.270.430 €	3.358.073 €	1.331.004 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	127	2	95	34
Gesamtauftragswert:	629.997 €	165.556 €	567.663 €	227.890 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	320	34	318	36
Gesamtauftragswert:	2.789.200 €	2.682.971 €	4.523.694 €	948.477 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultus				
Zahl der Aufträge	102	0	71	31
Gesamtauftragswert:	584.589 €	0 €	437.144 €	147.445 €

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 50.000 € (ohne MwSt.)	> 50.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	554	45	473	126
Gesamtauftragswert:	3.113.422 €	3.563.558 €	3.920.070 €	2.756.910 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	102	4	67	39
Gesamtauftragswert:	448.364 €	231.413 €	488.824 €	190.953 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	557	13	507	63
Gesamtauftragswert:	2.640.290 €	1.523.993 €	2.502.859 €	1.661.424 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	180	5	132	53
Gesamtauftragswert:	1.372.829 €	473.341 €	1.166.593 €	679.577 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	7	0	7	0
Gesamtauftragswert:	122.870 €	0 €	122.870 €	0 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	8	0	4	4
Gesamtauftragswert:	23.679 €	0 €	14.350 €	9.329 €

Freihändige Vergaben

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 13.000 € (ohne MwSt.)	> 13.000 €– Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	1.302	28	908	422
Gesamtauftragswert:	997.761 €	1.410.727 €	1.738.687 €	669.801 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	17.390	302	12.412	5.280
Gesamtauftragswert:	13.313.747 €	15.303.172 €	16.119.420 €	12.497.499 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	26.129	149	21.092	5.186
Gesamtauftragswert	14.880.743 €	3.887.399 €	14.833.365 €	3.934.777 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	19.360	722	17.917	2.165
Gesamtauftragswert:	19.152.055 €	30.927.600 €	43.269.789 €	6.809.866 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultur				
Zahl der Aufträge	5.513	41	4.232	1.322
Gesamtauftragswert:	3.299.001 €	1.833.602 €	3.222.693 €	1.909.910 €

	Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 13.000 € (ohne MwSt.)	> 13.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	134.182	3.042	66.416	70.808
Gesamtauftragswert:	120.411.134 €	115.247.544 €	72.220.563 €	163.438.115 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	9.151	43	4.398	4.796
Gesamtauftragswert:	5.875.295 €	2.069.436 €	3.705.172 €	4.239.559 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	24.722	951	19.797	5.876
Gesamtauftragswert:	26.826.693 €	40.607.534 €	50.743.928 €	16.690.299 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	4.672	460	4.396	736
Gesamtauftragswert:	8.617.721 €	12.653.823 €	18.776.575 €	2.494.969 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	724	0	685	39
Gesamtauftragswert:	802.830 €	0 €	769.875 €	32.955 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	371	1	303	69
Gesamtauftragswert:	70.580 €	14.150 €	65.671 €	19.059 €

II. Vergabe von Bauleistungen

Öffentliche Ausschreibungen

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 150.000 € (ohne MwSt.)	> 150.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	0	1	1	0
Gesamtauftragswert:	0 €	277.354 €	277.354 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	766	111	747	130
Gesamtauftragswert:	40.743.742 €	33.323.966 €	63.595.488 €	10.472.220 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultus				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 150.000 € (ohne MwSt.)	> 150.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	227	52	235	44
Gesamtauftragswert:	10.878.188 €	14.138.464 €	20.746.885 €	4.269.767 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	361	101	379	83
Gesamtauftragswert:	11.868.848 €	45.436.239 €	36.450.251 €	20.854.836 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	240	83	239	84
Gesamtauftragswert:	8.330.921 €	56.249.880 €	51.661.024 €	12.919.777 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €

Beschränkte Ausschreibungen

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 150.000 € (ohne MwSt.)	> 150.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	2	0	2	0
Gesamtauftragswert:	9.714 €	0 €	9.714 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	1	0	1	0
Gesamtauftragswert:	12.670 €	0 €	12.670 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	656	42	614	84
Gesamtauftragswert:	18.466.861 €	15.673.177 €	25.896.586 €	8.243.452 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultus				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 150.000 € (ohne MwSt.)	> 150.000 € – Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	303	2	296	9
Gesamtauftragswert:	2.176.003 €	657.956 €	2.543.288 €	290.671 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	4	0	4	0
Gesamtauftragswert:	29.130 €	0 €	29.130 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	144	6	141	9
Gesamtauftragswert:	3.063.454 €	1.323.406 €	3.669.581 €	717.279 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	43	4	45	2
Gesamtauftragswert:	958.515 €	2.971.085 €	3.781.532 €	148.068 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €

Freihändige Vergaben

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 25.000 € (ohne MwSt.)	> 25.000 € - Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsische Staatskanzlei				
Zahl der Aufträge	7	0	0	7
Gesamtauftragswert:	6.799 €	0 €	0 €	6.799 €
Sächsisches Staatsministerium des Innern				
Zahl der Aufträge	356	0	350	6
Gesamtauftragswert:	98.361 €	0 €	94.604 €	3.757 €
Sächsisches Staatsministerium der Justiz				
Zahl der Aufträge	160	0	147	13
Gesamtauftragswert	73.325 €	0 €	68.132 €	5.193 €
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen				
Zahl der Aufträge	20.787	382	19.574	1.595
Gesamtauftragswert:	42.946.017 €	39.892.767 €	72.470.671 €	10.368.113 €
Sächsisches Staatsministerium für Kultus				
Zahl der Aufträge	33	0	33	0
Gesamtauftragswert:	6.629 €	0 €	6.629 €	0 €

	Bauleistungen			
	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 € – 25.000 € (ohne MwSt.)	> 25.000 € - Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst				
Zahl der Aufträge	7.102	38	4.981	2.159
Gesamtauftragswert:	8.467.462 €	3.443.386 €	8.836.735 €	3.074.113 €
Sächsisches Staatsministerium für Soziales				
Zahl der Aufträge	15	0	15	0
Gesamtauftragswert:	9.936 €	0 €	9.936 €	0 €
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft				
Zahl der Aufträge	1.495	73	1.455	113
Gesamtauftragswert:	5.205.759 €	10.880.379 €	14.246.349 €	1.839.789 €
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit				
Zahl der Aufträge	327	37	307	57
Gesamtauftragswert:	2.295.680 €	3.535.591 €	5.529.230 €	302.041 €
Sächsischer Landtag				
Zahl der Aufträge	45	0	45	0
Gesamtauftragswert:	31.554 €	0 €	31.554 €	0 €
Sächsischer Rechnungshof				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0 €	0 €	0 €	0 €

E. Auswertung der Vergaben der staatlichen Stellen

I. Überblick

Im Jahr 2008 wurden im Freistaat Sachsen von den staatlichen Stellen 287.072 Aufträge (inkl. Kleinbeschaffungen i.S. des § 1 Abs. 2 SächsVergabeDVO) mit einem Gesamtvolumen von 905.728.389 € vergeben.

Für die einzelnen Vergabearten ergibt sich folgendes Bild:

1. Auftragsvolumen

Öffentliche Ausschreibungen	280.235.077 €	davon	221.247.602 €	Bauvergaben
Beschränkte Ausschreibungen	70.397.120 €	davon	45.341.971 €	Bauvergaben
Freihändige Vergaben	555.096.192 €	davon	116.893.645 €	Bauvergaben
Gesamt	905.728.389 €	davon	383.483.218 €	Bauvergaben

2. Zahl der Aufträge

Öffentliche Ausschreibungen	3.507	davon	1.942	Bauvergaben
Beschränkte Ausschreibungen	3.453	davon	1.207	Bauvergaben
Freihändige Vergaben	280.112	davon	30.857	Bauvergaben
Gesamt	287.072	davon	34.006	Bauvergaben

3. Statistisches Mittel

Öffentliche Ausschreibungen	79.907 €	pro Auftrag
Beschränkte Ausschreibungen	20.387 €	pro Auftrag
Freihändige Vergaben	1.982 €	pro Auftrag

II. Bewertung

Die Auswertung der vorgenannten Zahlen hat ergeben:

1. Gesamtzahlen

Die Zahl der gesamten Vergaben stieg von 262.391 im Jahr 2007 auf 287.072 im Jahr 2008. Dies ist eine Steigerung um 24.681 Aufträge (9,4 %).

Der Wert der im Jahr 2008 vergebenen Aufträge betrug 905.728.389 €, während er im Jahr 2007 noch bei 1.083.594.664 € lag. Hinsichtlich des Auftragsvolumens kam es damit zu einer Minderung um ca. 177 Mio. € und somit zu einem Rückgang um 16,4 %.

Dieser erhebliche Rückgang ist vor allem bei den Bauleistungen aufgetreten. Allein bei den Öffentlichen Ausschreibungen beträgt der Volumenrückgang 167,5 Mio. €.

Im Berichtszeitraum gab es 3.507 Aufträge, die auf **Öffentliche Ausschreibungen** zurückgingen. Im Jahr 2007 waren es dagegen 4.476 Aufträge. Dies entspricht einem Rückgang von über 20 % (21,6 %).

Das Gesamtvolumen der Aufträge, das auf Öffentliche Ausschreibungen zurück geht, beträgt 280.235.077 € und beläuft sich damit auf 30,9 %. Im Vorjahr belief sich dieses noch auf 483.578.337 € (44,6 % des Gesamtvolumens des Vorjahres). Der Rückgang ist aber durch den bereits angesprochenen erheblichen Rückgang bei den Bauleistungen erklärbar.

Der Anteil der Öffentlichen Ausschreibungen an allen vergebenen Aufträgen ist sehr gering. Lediglich 1,2 % aller Aufträge wurden im Jahr 2008 öffentlich ausgeschrieben. Es lässt sich sogar ein leichter Abwärtstrend zu dem vorangegangenen Jahr feststellen. Im Jahr 2007 betrug der Anteil der Öffentlichen Ausschreibungen noch 1,7 % der vergebenen Aufträge.

Die Zahl der **Beschränkten Ausschreibungen** blieb im Jahr 2008 mit 3.453 Vergaben nahezu konstant. Im Vorjahr waren es 3.598 Aufträge; dies entspricht einem Rückgang von lediglich 4 %.

Der Gesamtwert aller Aufträge die beschränkt vergeben wurden betrug 70.397.120 €. Dies entspricht einem Volumenanteil von 7,8 %. Im Verhältnis zu der Summe von 79.454.656 € im Jahre 2007, kam es hier zu einem Rückgang um 11,4 %.

Der Anteil der **Freihändigen Vergaben** ist weiterhin stark dominierend. Zudem ist sowohl bei der Zahl der freihändig vergebenen Aufträge als auch beim Vergabevolumen eine Zunahme zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden 280.112 Aufträge mit einem Auftragswert von 555.096.192 € freihändig vergeben. Im Jahr 2007 gab es 254.317 Vergaben mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 520.561.671 €.

Die Zahl der Freihändigen Vergaben hat gegenüber dem Vorjahr somit um über 25.000 Aufträge (10,1 %) zugenommen; das Volumen der freihändig vergebenen Aufträge hat sich gegenüber dem Vorjahr um fast 35 Mio. € (34.534.521 €), das sind 6,6 %, erhöht. Der Anteil an allen vergebenen Aufträgen, der im Jahr 2007 bei 96,9 % lag, stieg im Jahr 2008 sogar auf 97,6 %.

Freihändige Vergaben sollen eigentlich die Ausnahme darstellen. Die Zunahme der Zahl der Aufträge an sich wäre nicht zu kritisieren, da sich hierunter viele Kleinaufträge befinden können. Überraschender Weise hat sich jedoch auch das Vergabevolumen erhöht.

2. Lieferungen und Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden 253.066 Aufträge mit einem Volumen von insgesamt 522.245.171 € vergeben. Im Jahr 2007 waren es 226.464 Aufträge. Hier kam es zu einem Anstieg um 11,7 %. Das Auftragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr (510.611.228 €) lediglich um 2,3 % gestiegen.

Der Anteil der Lieferungen und Leistungen an allen Aufträgen beträgt 88,2 % in der Menge und 57,7 % im Volumen.

1.565 Aufträge entfielen auf Öffentliche Ausschreibungen (im Vorjahr: 2.062), mit einem Volumen von 58.987.475 € (im Vorjahr: 94.813.522 €). Das entspricht einem Rückgang von 24,1 % hinsichtlich der Zahl und 37,8 % hinsichtlich des Volumens.

Beschränkt wurden 2.246 Aufträge mit einem Volumen von 25.055.149 € ausgeschrieben. Das sind 6,2 % mehr Aufträge als im Vorjahr (2.114). Das Auftragsvolumen hat sich allerdings um 18,4 % reduziert (im Jahr 2007 betrug dieses 30.697.368 €).

98,5 % aller Aufträge für Lieferungen und Leistungen wurden freihändig vergeben. Es kam mit 249.255 Vergaben zu 12,1 % Auftragsanstieg (im Jahr 2007 gab es 222.288 Freihändige Vergaben). Bezüglich des Volumens kam es zu einem Anstieg um 13,8 %. Im Jahr 2008 wurden 438.202.547 € (nach 385.100.338 € im Jahr 2007) freihändig vergeben.

Auffällig ist, dass dem Rückgang bei den Öffentlichen Ausschreibungen und den Beschränkten Ausschreibungen eine Zunahme bei den Freihändigen Vergaben gegenüber steht.

3. Bauleistungen

Die Zahl der im Jahr 2008 vergebenen Bauaufträge hat sich gegenüber der Vorjahreszahl kaum verändert. Es wurden 34.006 Bauaufträge vergeben. Das sind 5,3 % weniger Aufträge als im Jahr 2007 (35.927 Bauaufträge). Allerdings kam es zu einem starken Rückgang des Volumens aller vergebenen Bauleistungen. Wurden 2007 noch Aufträge in Höhe von 572.983.436 € vergeben, so war es im Jahr 2008 nur noch ein Auftragsvolumen in Höhe von 383.483.218 €. Das entspricht einem Rückgang von 33,1 %.

Der Anteil der Bauleistungen am gesamten Beschaffungsvolumen betrug 2008 42,3 % bezüglich des Auftragswertes und 11,8 % hinsichtlich der Zahl der Vergaben und ging damit gegenüber den Vergaben im Jahr 2007 erheblich zurück.

Von den im Jahr 2008 vergebenen Bauaufträgen wurden insgesamt 1.942 Aufträge (im Vorjahr: 2.414) öffentlich ausgeschrieben. Das vergebene Volumen ging von 388.764.815 € auf 221.247.602 € und damit um ca. 167,5 Mio. € zurück.

Gründe für diesen massiven Rückgang werden im nächsten Abschnitt erläutert.

Bei den Beschränkten Ausschreibungen gab es 1.207 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 45.341.971 €. Während das Volumen gegenüber dem Vorjahr 2007 nur um 7% zurückging, waren es bei den Aufträgen (im Jahr 2007 wurden 1.484 Aufträge beschränkt ausgeschrieben) immerhin 18,7 %.

Andererseits wurden weniger Bauaufträge freihändig vergeben. So kam es im Jahr 2008 zu 30.857 Vergaben, statt 32.029 im Jahr 2007. Dies entspricht einem Rückgang von 3,7 %. Auch das Volumen der freihändig vergebenen Aufträge sank von 135.461.333 € im Jahr 2007 auf 116.893.645 € im Jahr 2008 und damit um 13,7 %.

4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten

a) Öffentliche Ausschreibungen, Beschränkte Ausschreibungen

Lieferungen und Leistungen

Festzustellen ist, dass es in einzelnen Geschäftsbereichen zu einem erheblichen Rückgang bei den Öffentlichen Ausschreibungen, sowohl was die Zahl, als auch was das Volumen betrifft, gekommen ist. Bei anderen Ressorts dagegen hat sich das Volumen der öffentlich ausgeschriebenen Aufträge erhöht. So hat sich beim **Staatsministerium des Innern** das Volumen der Aufträge über 50.000 € von 6,8 Mio. € auf 2,9 Mio. € reduziert, das Volumen der beschränkt vergebenen Aufträge über 50.000 € dagegen um 1,7 Mio. € erhöht.

Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Soziales** hat sich das Volumen der öffentlich ausgeschriebenen Aufträge unter 50.000 € im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdoppelt (486.234 € auf 994.392 €). Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums der Finanzen** hat sich das Vergabevolumen der öffentlich ausgeschriebenen Vergaben oberhalb von 50.000 € von 4,0 Mio. € auf 5,7 Mio. € erhöht.

Bauleistungen

Der Rückgang von ca. 100 Mio. € Vergabevolumen im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit** kann zum Einen mit dem Aufgabenübergang in Folge der Umsetzung der Verwaltungs- und Funktionalreform, die mit Wirkung vom 1. August 2008 in Kraft trat, begründet werden. Dabei gingen Teilaufgaben der Straßenbauverwaltung an die Straßenbauämter der Kommunen über. Ein weiterer Grund für den Rückgang des Vergabevolumens liegt darin, dass für das Jahr 2008 weniger Haushaltsmittel für neu auszuschreibende Vergaben zur Verfügung standen.

Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** ist der Volumentrückgang in Höhe von rund 50 Mio. € vor allem im Hochwasserschutzprogramm der Landestalsperrenverwaltung begründet. Dort wurden bis 2007 „relativ unproblematische“ Maßnahmen durchgeführt, das heißt, die Baumaßnahmen konnten schnell umgesetzt werden. Derzeit werden kompliziertere Verfahren durchgeführt, bei denen Planfeststellungsverfahren notwendig sind. Diese dauern in der Regel länger als ein Jahr und es kommt durch Einsprüche etc. immer wieder zu Verzögerungen bei der Realisierung der Baumaßnahmen.

b) Freihändige Vergaben

Allgemeines

Freihändig wurden im Berichtszeitraum 280.112 Aufträge mit einem Umfang von 555.096.192 € vergeben. Davon entfiel der größte Teil auf Lieferungen und Leistungen. Hier wurden 249.255 Aufträge mit einem Volumen von 438.202.547 € vergeben, während es bei den Bauleistungen 30.857 Aufträge mit einem Volumen von 116.893.645 € waren.

Lieferungen und Leistungen

Die mit Abstand meisten Aufträge im Berichtszeitraum wurden im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** vergeben (137.224 Aufträge). Die zweithöchste Zahl der Freihändigen Vergaben weist der Geschäftsbereich des **Staatsministeriums der Justiz** aus; hier waren es 26.278 freihändig vergebene Aufträge. Es folgen die Geschäftsbereiche des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** (25.673 Aufträge) und des **Staatsministeriums der Finanzen** (20.082 Aufträge).

Die meisten Aufträge unter 13.000 € wurden im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** (134.182 Aufträge) vergeben. Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums der Justiz** waren es 26.129 Aufträge. Der Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** hat im Berichtszeitraum 24.722 Aufträge und der des **Staatsministeriums der Finanzen** 19.360 Aufträge freihändig vergeben.

Die meisten Aufträge bei Freihändigen Vergaben oberhalb von 13.000 € hatte wiederum der Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** zu verzeichnen. Mit 3.042 Aufträgen wurden hier mehr Aufträge freihändig vergeben, als bei allen andern Ressorts zusammen. So hat das **Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft** 951, das **Staatsministerium der Finanzen** 722 Aufträge, das **Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit** 460 und das **Staatsministerium der Justiz** nur 149 Aufträge gemeldet.

Das Vergabevolumen der freihändig vergebenen Aufträge stieg im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** (rund 235 Mio. €) deutlich an (im Vorjahr: etwas über 171 Mio. €); im Geschäftsbereich des **Staatsministerium des Innern** stieg das Volumen nur leicht an (von rund 26 Mio. € auf rund 28 Mio. €). Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums der Finanzen** ging das Volumen ebenso zurück (von rund 57 Mio. € auf rund 50 Mio. €) wie im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** (von rund 72 Mio. € auf rund 67 Mio. €).

Die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben erscheint, ebenso wie das hohe Auftragsvolumen, zwar bedenklich, kann aber aus vergaberechtlicher Sicht nicht grundsätzlich kritisiert werden.

Freihändige Vergaben sind insbesondere zulässig

- unterhalb eines Auftragswertes von 13.000 € für Lieferungen und Leistungen sowie 25.000 € für Bauleistungen,
- wenn aus besonderen Gründen nur ein Unternehmen für den Auftrag in Betracht kommt,
- wenn die Leistung besonders dringlich ist,
- wenn die Geheimhaltung es erfordert und
- wenn nach Aufhebung einer Öffentlichen oder Beschränkten Ausschreibung eine erneute Ausschreibung kein wirtschaftliches Ergebnis verspricht.

An Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Aus- und Fortbildungsstätten oder ähnliche Einrichtungen können Leistungen ebenfalls freihändig vergeben werden, da diese Einrichtungen vom Wettbewerb mit gewerblichen Unternehmen ausgeschlossen sind.

Der durchschnittliche Auftragswert pro Freihändiger Vergabe liegt bei 1.982 €. Er liegt damit unter dem Durchschnittswert des vergangenen Jahres (2.047 €), aber immer noch deutlich unter dem Durchschnittswert der Beschränkten Ausschreibungen (20.387 €) und Öffentlichen Ausschreibungen (79.907 €). Das belegt, dass die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben in der Vielzahl der Kleinaufträge begründet ist.

Gleichwohl ist eine Vergabestelle auch bei Freihändigen Vergaben in der Wahl ihres Vertragspartners nicht völlig frei. Sie hat mit den ihr zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln wirtschaftlich und sparsam umzugehen. Daher muss sie auch und gerade bei Freihändigen Vergaben, soweit keine Marktübersicht vorliegt, mehrere Vergleichsangebote einholen. Nur so lässt sich belegen, dass die Vergabeentscheidung zu Gunsten des wirtschaftlichsten Angebots getroffen wurde.

Zu den Auffälligkeiten bei den Freihändigen Vergaben haben die Ressorts folgende Informationen übermittelt:

Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** ist eine sehr hohe Zahl von Vergaben, ein hohes Vergabevolumen sowie eine starke Zunahme gegenüber dem Berichtsjahr 2007 festzustellen. So haben die freihändig vergebenen Aufträge unter 13.000 € um 33,5 %, deren Volumen um 20,1 %, die freihändig vergebenen Aufträge über 13.000 € sogar um 50,3 % und deren Volumen um 61,5 % zugenommen.

Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verweist zunächst darauf, dass die hohe Zahl von Freihändigen Vergaben auch darauf zurückzuführen sei, dass es im eigenen Geschäftsbereich 68 nachgeordnete Einrichtungen gäbe. Bei diesen sei eine grundsätzliche Tendenz zur Erhöhung der Auftragstätigkeit zu verzeichnen gewesen. Beispielhaft wird auf die Auftragsvergaben des Universitätsklinikums Leipzig verwiesen. Hier waren im Berichtszeitraum nach dem Abschluss der Bauvorhaben Zentrum für Konservative Medizin, dem Betrieblichen Logistik-Zentrum und dem Psychosozialen Zentrum viele Lieferleistungen erforderlich. Hinzu kam, dass Ergänzungsleistungen für das im Jahr 2007 neu bezogene Zentrum für Frauen- und Kindermedizin beauftragt wurden (Erhöhung des Zubehörverbrauchs und der Geräte-wartung/-Prüfung auf dem medizinisch-technischen Sektor).

Die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums der Justiz** unterhalb 13.000 € (über 26.000 Aufträge) entfällt größtenteils auf den Bereich der Justizvollzugsanstalten und ist auf die Lebensmittel- und Rohstoffeinkäufe zurückzuführen. Des Weiteren liegt die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben in der Möbelbeschaffung begründet, die grundsätzlich über die Justizvollzugsanstalt Bautzen erfolgt. Für die Neuausstattung des Justizzentrums Chemnitz gab es mehrere Aufträge an die Justizvollzugsanstalten Dresden und Bautzen.

Bauleistungen

Die Steigerung der Zahl der Freihändigen Vergaben im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** (280 Vergaben mehr als im Vorjahr) sei im Wesentlichen auf die Zunahme der baulichen Aktivitäten am Universitätsklinikum Leipzig zurückzuführen. Diese Maßnahmen seien zur Absicherung der ganzheitlichen Gewährleistungskette erforderlich gewesen. Beispielhaft wurden die Erweiterung der zentralen Telefonanlage, eine Erweiterung einer zentralen Kälteanlage oder die Umrüstung/Umsetzung einer Behälterspüle durch den Hersteller genannt.

Das vergebene Volumen im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** ist gegenüber dem Vorjahr um 55 % (von rund 35,4 Mio. € auf rund 16,0 Mio. €) und das des **Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit** um 33,4 % (von rund 8,7 Mio. € auf rund 5,8 Mio. €) erheblich zurückgegangen. Hierfür können die gleichen Gründe wie bei den Öffentlichen Ausschreibungen vermutet werden.

III. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

Wie in den vorangegangenen Vergabeberichten wurde erfasst, ob ein Auftrag an ein Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben wurde oder an ein Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens ging. Hierfür wurden die Vergaben nach dem Sitz des Auftragnehmers innerhalb und außerhalb Sachsens geschlüsselt. Dabei wurde die Rechnungsadresse des Auftragnehmers verwendet. Bei einem Firmensitz in Sachsen oder einer hauptsächlichen Bearbeitung des Auftrages in Sachsen wurde der Auftrag als in Sachsen vergeben eingestuft.

Der so definierte Firmensitz – sei er auch als „Standort“, „Büro“ oder „Niederlassung“ bezeichnet – ist nicht notwendiger Weise auch der Hauptsitz des Unternehmens. Eine andere Definition und Zuordnung wäre auch denkbar. Auf eine weitere Differenzierung ist aber aus Gründen der Verwaltungsökonomie – es müssten sonst für jede Vergabeentscheidung die gesellschaftsrechtliche, eventuell auch steuerrechtliche

Struktur des Auftragnehmers geprüft, erfasst und ausgewertet werden – verzichtet worden. Dieser Aufwand erscheint für eine Zuordnung im Rahmen des Vergaberichts als unvertretbar hoch. Zudem sagt der Hauptsitz nichts darüber aus, in welchem Raum der Auftrag tatsächlich bearbeitet wurde, während der hier gewählte „Firmensitz“ wenigstens für eine Beteiligung sächsischer Arbeitnehmer spricht. Dies wird als wesentlich angesehen, da damit sächsische Arbeitsplätze gesichert werden.

1. Übersicht

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2007	2008	2007	2008
Öffentliche Ausschreibungen	3.535	2.618	941	889
Beschränkte Ausschreibungen	2.933	2.909	665	544
Freihändige Vergaben	176.158	179.463	78.159	100.649
Gesamt	182.626	184.990	79.765	102.082

	Volumen in € innerhalb Sachsens		Volumen in € außerhalb Sachsens	
	2007	2008	2007	2008
Öffentliche Ausschreibungen	358.986.649	207.042.433	124.591.688	73.192.644
Beschränkte Ausschreibungen	61.303.089	53.044.641	18.151.567	17.352.479
Freihändige Vergaben	338.651.542	326.759.578	181.910.129	228.336.614
Gesamt	758.941.280	586.846.652	324.653.384	318.881.737

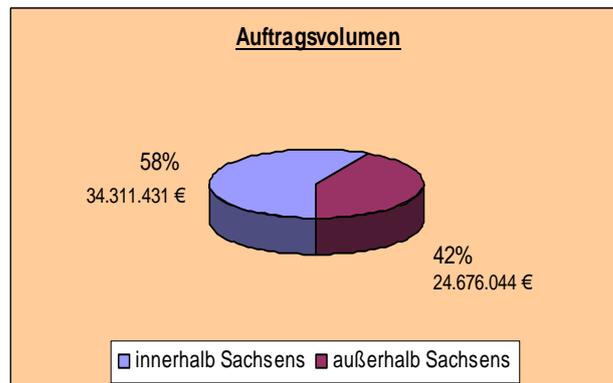
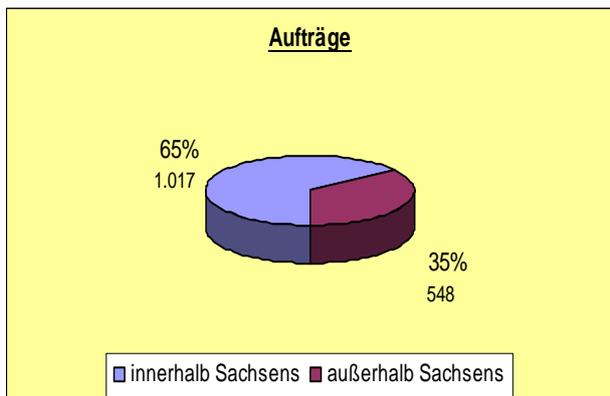
2. Vergabe von Lieferungen und Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

Von den 253.066 Aufträgen für **Lieferungen und Leistungen** sind 155.379 Aufträge und damit 61,4 % in Sachsen geblieben. Vom Auftragsvolumen (522.245.171 €) blieben 276.879.309 € in Sachsen; das sind 53,0 %.

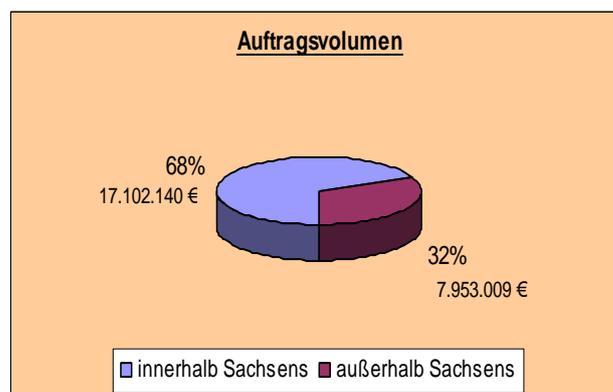
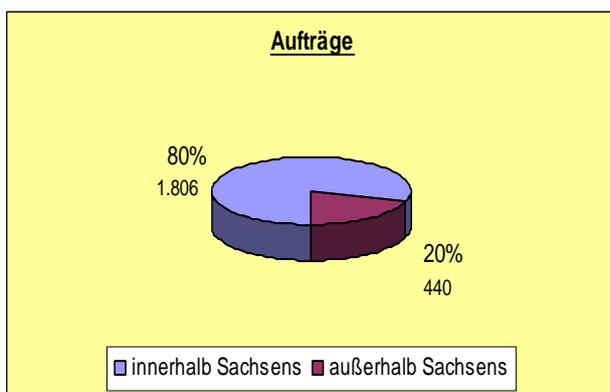
Im Vorjahr waren es 149.403 Aufträge mit einem Volumen von 286.831.237 €. Das bedeutet eine Zunahme um 5.976 Aufträge (4,0 %), aber eine Abnahme des Volumens um 3,5 % (9.951.928 €).

Im Jahr 2008 gingen entsprechend 97.687 Aufträge (im Vorjahr: 77.061) mit einem Volumen von 245.365.862 € (im Vorjahr: 223.779.991 €) an Unternehmen mit Sitz **außerhalb von Sachsen**. Es wurden 20.626 Aufträge mehr als im Jahr 2007 an diese Unternehmen vergeben. Das nach außerhalb Sachsens vergebene Auftragsvolumen lag im Berichtsjahr um ca. 21,6 Mio. € höher als im Vorjahr.

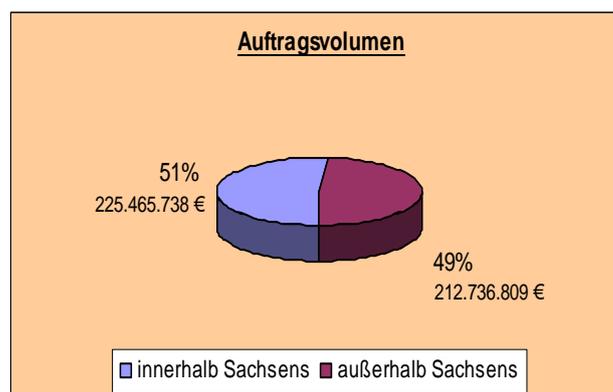
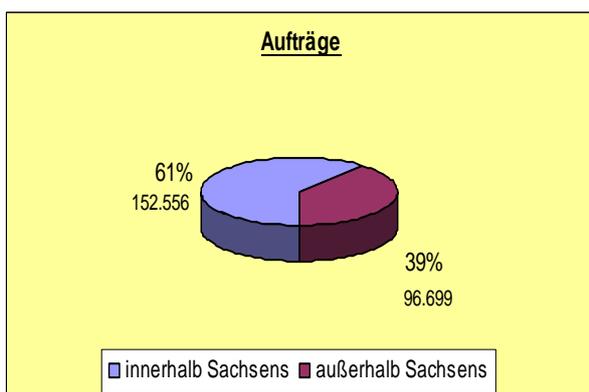
Öffentliche Ausschreibungen



Beschränkte Ausschreibungen



Freihändige Vergaben

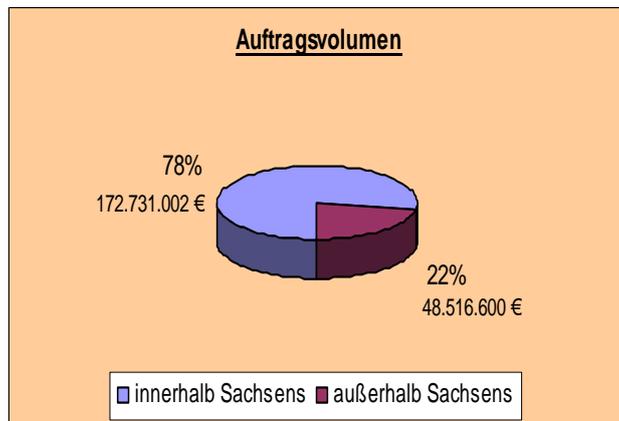
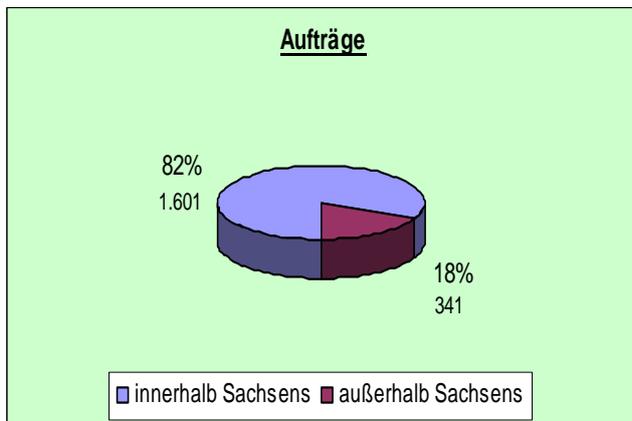


3. Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

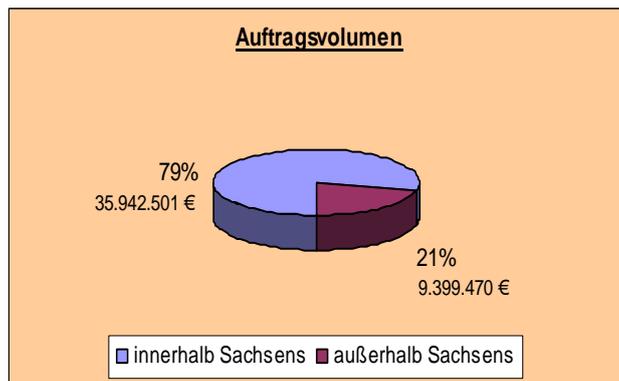
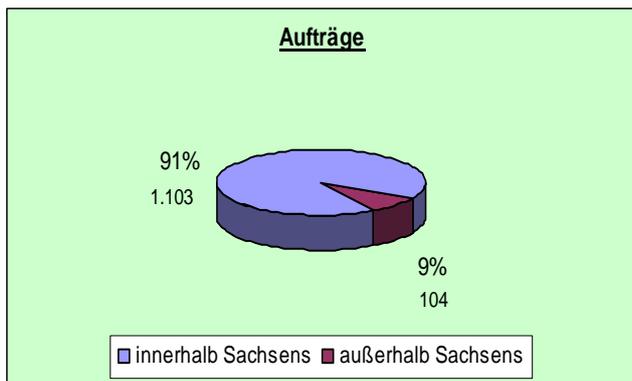
Bei der Vergabe von **Bauleistungen** ging der überwiegende Teil der Mittel an sächsische Unternehmen. Von insgesamt 383.483.218 € blieben 309.367.343 € in Sachsen. Das sind 80,8 % des Vergabevolumens der Bauleistungen. Hier ist eine geringe Abnahme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2007 verblieben 82,4 % des Vergabevolumens der Bauleistungen in Sachsen. Von insgesamt 34.006 Bauaufträgen sind 29.611 Aufträge in Sachsen geblieben. Das entspricht 87,1 %. Auch hierbei ist ein geringer Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen, im Jahr 2007 waren es 92,5 %.

Entsprechend gingen im Jahr 2008 insgesamt 4.395 Aufträge (im Vorjahr: 2.704) mit einem Volumen von 73.515.875 € (im Vorjahr: 100.873.393 €) an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens. Somit hat bei den Bauleistungen zwar die Zahl der an nicht-sächsische Unternehmen vergebenen Aufträge zugenommen, das Volumen ist aber auch hier deutlich geringer geworden.

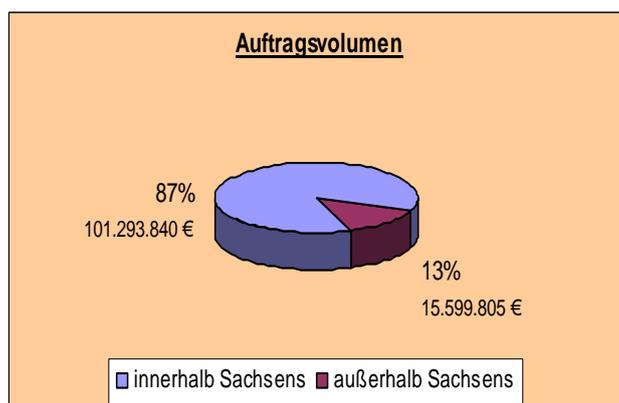
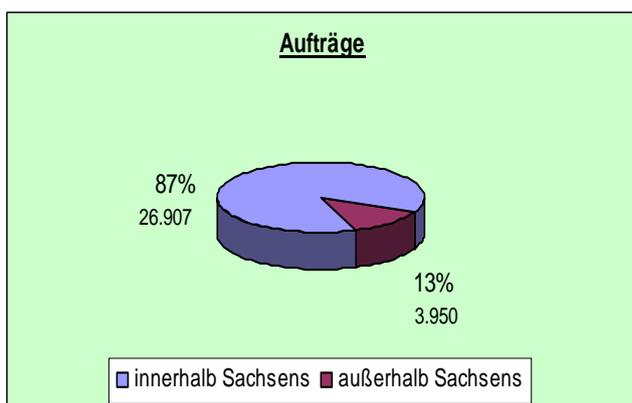
Öffentliche Ausschreibungen



Beschränkte Ausschreibungen



Freihändige Vergaben



4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten

Im Jahr 2008 sind 2.364 Aufträge mehr als im Jahr 2007 in Sachsen verblieben, allerdings hat die Zahl der an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge um 22.317 Stück zugenommen. Das Volumen der in Sachsen verbliebenen freihändig vergebenen Aufträge ist um 11,9 Mio. € zurückgegangen, dagegen wurden an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens freihändig 46,4 Mio. € mehr als im Vorjahr vergeben.

Dazu haben die Ressorts folgende Informationen übermittelt:

Lieferungen und Leistungen

Bei den von der **Staatskanzlei** an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen freihändigen Aufträgen ist zu berücksichtigen, dass hier vor allem Vergaben erfasst sind, die das Sachsen-Verbindungsbüro in Brüssel beziehungsweise die Sächsische Landesvertretung in Berlin betreffen.

Der Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** hat in Sachsen Aufträge für 72 Mio. € freihändig vergeben und dagegen an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens Aufträge für über 163 Mio. € - dies sind über 50 Mio. € mehr als im Berichtsjahr 2007.

Dieses hohe Vergabevolumen begründet das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Für den Einkauf von medizinischem Fachbedarf hätten von 863 Lieferanten nur 45 ihren Sitz in Sachsen. Die Produktpalette sei ständig gewachsen und könne von sächsischen Unternehmen nicht vollumfänglich abgedeckt werden. Im Jahr 2008 erfolgten fast alle Beauftragungen für das Zentrum für Konservative Medizin mit den spezifischen mengen- und preisintensiven Posten der Intensivmedizin, wie z.B. Infusionspumpen, Überwachungsmonitoring, Beatmungs-/Narkosetechnik, Endoskopie, HF-Chirurgie. Zwar unterhielten die Herstellerfirmen in den neuen Ländern Vertriebsbüros, die Fertigung erfolge jedoch in den alten Ländern bzw. auch im Ausland. Das gleiche gelte für die Durchleuchtungs- und Röntgentechnik. Da gäbe es keine Hersteller in den neuen Ländern.

Für den Apothekenbedarf sei in Sachsen kaum pharmazeutische Industrie vorhanden, an die man Aufträge erteilen könnte.

Allein bei dem Universitätsklinikum Leipzig habe es eine Erhöhung des Auftragswertes an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens um 46,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gegeben.

Der Geschäftsbereich des **Staatsministerium für Soziales** hat erstmalig mehr Auftragsvolumen an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens als an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben. Hierzu hat das Staatsministerium für Soziales mitgeteilt, dass speziell die Krankenhäuser und die Landesuntersuchungsanstalt (LUA) jedes Jahr mit sehr unterschiedlichem Umfang ganz spezielle Medizintechnik und Medizinprodukte beauftragen, die nicht in Sachsen angeboten würden. Auch kämen viele Auftragnehmer wegen bestimmter Ausführungsarten als einzige Unternehmen für eine Beauftragung in Betracht. So gingen z.B. im EDV-Bereich große Aufträge nach Erfurt und Lübeck (z.B. Programmänderungen und Migrationen von Datenbanken). Teilweise gäbe es für medizinische Spezialgeräte auch keine sächsischen Anbieter. Zudem lägen viele Krankenhäuser geographisch näher an Thüringen oder Sachsen-Anhalt, so dass die dort ansässigen Firmen mit in den Wettbewerb einbezogen würden.

Die Zunahme der Aufträge aus dem Geschäftsbereich des **Staatsministerium des Innern**, die an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens freihändig vergeben wurden (Zunahme von 50%, von 3.517 auf 5.280 Aufträge) resultieren aus den Bereichen Polizei (Spezialbeschaffungen, Munition, Schutzkleidung, EDV-Bedarf) und Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (im Jahr 2008 neu gegründeter Eigenbetrieb mit Software- und EDV-Beschaffungen).

Bauleistungen

Im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst** wurden 7.140 Aufträge für Bauleistungen freihändig vergeben. Die Zahl der in Sachsen verbliebenen Aufträge sank dabei von 6.477 auf 4.981.

Gegenüber dem Vorjahr kam es bei dem Gesamtvolumen (rund 11,9 Mio. €) zu einem Rückgang um rund 1,6 Mio. €. Das in Sachsen verbliebene Auftragsvolumen sank von rund 12,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf rund 8,8 Mio. € im Berichtszeitraum. An Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens wurden 2.159 Aufträge (1.776 mehr Aufträge als im Jahr 2007) mit einem Volumen von über 3 Mio. € vergeben.

Diese Zunahme der Freihändigen Vergaben sei nahezu ausschließlich auf das Universitätsklinikum Leipzig zurückzuführen (gegenüber 2007 ein Anstieg um mehr als 1.800 Aufträge an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens bei einer Zunahme des Auftragsvolumens um 1,75 Mio. €). Anders als im Vorjahr wurden die Aufträge aus dem technischen Service unter der Rubrik "Bauleistungen" angerechnet.

In dem Bereich "Bauleistungen" waren fast alle Aufträge dadurch gekennzeichnet, dass die seinerzeitigen Errichterfirmen für notwendige Wartungs- bzw. Instandhaltungsarbeiten gebunden werden mussten. Wie sich aus der Berechnung der durchschnittlichen Auftragssumme ergibt, handelt es sich nahezu ausschließlich um Kleinaufträge, deren Auftragswert unter 2.000 € liegt.

Bei den im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträgen liegt der Durchschnittswert bei 1.747 €; bei den an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträgen liegt der Durchschnittswert bei 1.424 €. Eine Verbesserung ist hier insoweit eingetreten, dass die Durchschnittswerte niedriger sind als im vergangenen Jahr (in Sachsen vergebene Aufträge: 1.913 €, an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebene Aufträge: 3.031 €).

Tabelle: Die 20 wertmäßig größten Freihändigen Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens - unterhalb der EU-Schwellenwerte -

Die Gründe, Aufträge an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens zu vergeben sind vielfältig. Die nachstehende Übersicht enthält die Aufzählung der 20 größten Vergaben, deren Auftragswerte, den Sitz des Auftragnehmers sowie die Begründungen für die Freihändige Vergabe (Hinweis: Die Beschaffung sicherheitsrelevanter Gegenstände wird nicht aufgeführt):

Ressort	Beschaffungsgegenstand	Auftragswert in €	Sitz des Auftragnehmers (PLZ)	Begründung § 3 VOB/A § 3 VOL/A
SMF	Bauvorhaben Finanzamt Leipzig Metallbauleistungen	449.381	04924	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMF	Bibliotheksregale	399.972	67346	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMF	Vertikalkamera (Spezialkamera zum Fotografieren alten Schrift- gutes)	325.684	82467	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOB/A *
SMF	Bau einer Glasfassade	323.879	13088	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A * / **
SMF	Gefriertrocknungsanlagen (Spezialanlage zum Schockfrieren alter oder zerstörter Dokumente zur späteren Restaurierung)	245.879	37539	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A * / **
SMF	Reinstwasserherstellungsdestille	235.744	38690	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMF	Errichtung Schallmessraum	214.200	41372	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMS	Digitale Röntgenbildverarbeitung	205.849	07743	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A * (Das Gerät ist ein in- tegrierter Bestandteil des im Krankenhaus verwendeten Informationssystems, welches mit anderen Modulen kommuniziert und eine gemeinsame Schnittstelle hat.)

Ressort	Beschaffungsgegenstand	Auftragswert in €	Sitz des Auftragnehmers (PLZ)	Begründung § 3 VOB/A § 3 VOL/A
SMI	Software-Pflegevertrag Notebooks	202.314	46047	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A * (Softwarelizenzen einschl. Pflege- leistungen werden ausschließlich durch ein Unternehmen vertrieben)
SMI	Software Update	201.698	35701	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A * (Softwarelizenzen werden ausschließlich durch ein Unternehmen vertrieben)
SMWK	Motor mit Frequenzumrichter	200.845	13053	§ 3 Nr. 4 Buchst. n) VOL/A *
SMI	Unterstützungsprogramm Projektmanagement Arbeitsplatzcomputer	199.920	85521	#
SMWK	servohydraulische Druckölversorgung für eine Prüfanlage	175.600	14163	§ 3 Nr. 4 Buchst. n) VOL/A *
SMWK	Upgrade Diffusionssystem	172.431	89143	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SMWK	He3-He4- Entmischungskryostat zur Erzeugung sehr tiefer Temperaturen im Milli-Kelvin- und Kelvin-Bereich (20 mK..4K)	171.000	65205	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMWK	Plasmakammer PL-EX-01 und Erweiterung zur FIB-MBE- Anlage	170.000	74391	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SK	Controlling der Migrationsprojekte beim IuK- Übergang zur Umsetzung der Funktionalreform im Freistaat Sachsen	167.010	15745	§ 3 Nr. 4 Buchst. h) VOL/A *
SMWK	OP-Mikroskop Neurochirurgie	158.007	35578	§ 3 Nr. 4 Buchst. f) VOL/A *

Ressort	Beschaffungsgegenstand	Auftragswert in €	Sitz des Auftragnehmers (PLZ)	Begründung § 3 VOB/A § 3 VOL/A
SMS	Rahmenliefervertrag über den Jahresbedarf an Testkits, Nährmedien, Reagenzien und Laborzubehör	150.000	72622	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A * (Untersuchungsmethoden sind auf diese Produkte abgestimmt; Auftragnehmer kommt als einziges Unternehmen in Betracht)
SMWK	Sector Imager	150.000	USA, Baltimore	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A * (es gibt derzeit nur den einen Hersteller)

* Erläuterung

- § 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. a) VOB/A: Nur ein Unternehmen kommt für die Auftragsausführung in Betracht.
- § 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A: Ersatzteile oder Zubehörteile vom Lieferanten der ursprünglichen Leistung, die von anderen Unternehmen nicht oder nicht unter wirtschaftlichen Bedingungen bezogen werden können.
- § 3 Nr. 4 Buchst. f) VOL/A: Leistung ist besonders dringlich.
- § 3 Nr. 4 Buchst. h) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. b) VOB/A: Leistung lässt sich nach Art und Umfang nicht so eindeutig und erschöpfend beschreiben, dass vergleichbare Angebote erwartet werden können.
- § 3 Nr. 4 Buchst. n) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A: nach Aufhebung einer Öffentlichen Ausschreibung oder Beschränkten Ausschreibung verspricht eine erneute Ausschreibung kein wirtschaftliches Ergebnis

= Leistung, die im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen erbracht wird. VOL/A findet daher keine Anwendung (§ 1, 2. Spiegelstrich VOL/A); VOF findet ebenfalls keine Anwendung, da der Auftragswert unterhalb des EU-Schwellenwertes liegt.

** = Die Ausschreibungen erfolgten nach VOB/A, weil sie Teile der baulichen Anlage sind und im Sinne der RLBau zur Funktionsfähigkeit des Gebäudes notwendige Ausstattungsgegenstände darstellen.

5. Fazit

Auch im Jahr 2008 konnten sich die sächsischen Unternehmen im Vergabewettbewerb behaupten. Von den 287.072 Aufträgen gingen 184.990 nach Sachsen. Das bedeutet, dass bei 64,4 % aller Vergaben sächsische Unternehmen den Auftrag bekamen. Für sie ist eine Zunahme der Zahl der Aufträge in Höhe von 1,3 % zu verzeichnen.

Jedoch sank das in Sachsen vergebene Auftragsvolumen um ca. 172,0 Mio. €, wobei zu berücksichtigen ist, dass allein im Baubereich der Rückgang 162,1 Mio. € betrug.

IV. Häufige Fehler im Vergabeverfahren

Es liegt keine sächsische Statistik zu häufig aufgetretenen Fehlern bei Vergabeverfahren vor. Der Aufwand zur Erhebung einer solchen Statistik wäre sehr hoch, da jedes einzelne Verfahren ausgewertet werden müsste. Die Auswertung von Entscheidungen der Vergabekammern und der Oberlandesgerichte sowie Kontakte zu verschiedenen Vergabestellen in Sachsen ergeben aber einen Überblick über die regelmäßig auftretenden Fehler.

Es kann festgestellt werden, dass sich die nachfolgend aufgeführten Fehler regelmäßig wiederholen:

Fehler auf der Seite der Vergabestelle:

- Auftragsvergabe ohne ein förmliches Vergabeverfahren (z.B. Wertung als In-House-Geschäft, obwohl die Voraussetzungen hierfür nicht vorlagen oder Vertragsverlängerung bzw. Änderung bestehender Vereinbarungen ohne Ausschreibung)
- dem Bieter wird gestattet, Angaben oder Unterlagen, die nach den Verdingungsunterlagen zwingend bereits mit dem Angebot zu machen bzw. einzureichen waren, nachzureichen
- Verstoß gegen die Vorinformationspflicht nach § 9 SächsVergabeDVO
- ungenaue oder unvollständige Leistungsbeschreibung
- auf einen Anbieter „zugeschnittene“ Leistungsbeschreibung
- Widerspruch zwischen Veröffentlichungstext und Verdingungsunterlagen

Fehler auf der Seite der Bieter:

- verspätete Angebotsabgabe
- fehlende Unterschrift
- fehlende oder unvollständige Preisangaben
- fehlende Unterlagen bzw. Nachweise
- Änderungen oder Ergänzungen der Verdingungsunterlagen
- Beteiligung eines Bieters sowohl als Einzelbieter als auch als Mitglied einer Bietergemeinschaft (bei deckungsgleichem Leistungsumfang).

Fehler im Vergabeverfahren auf Seiten des Bieters führen regelmäßig zu dessen Ausschluss; Fehler auf der Seite der Vergabestellen können dazu führen, dass nicht das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag bekommt oder es im Fall von Nachprüfungsverfahren zu zeitlichen Verzögerungen hinsichtlich des Vertragsabschlusses und damit der Leistungserbringung kommt.

Zur Verringerung der Fehler ist bei den Vergabestellen und bei den Unternehmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung weiterhin ein hoher Stellenwert beizumessen.

F. Statistik über Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen der Vergabestellen

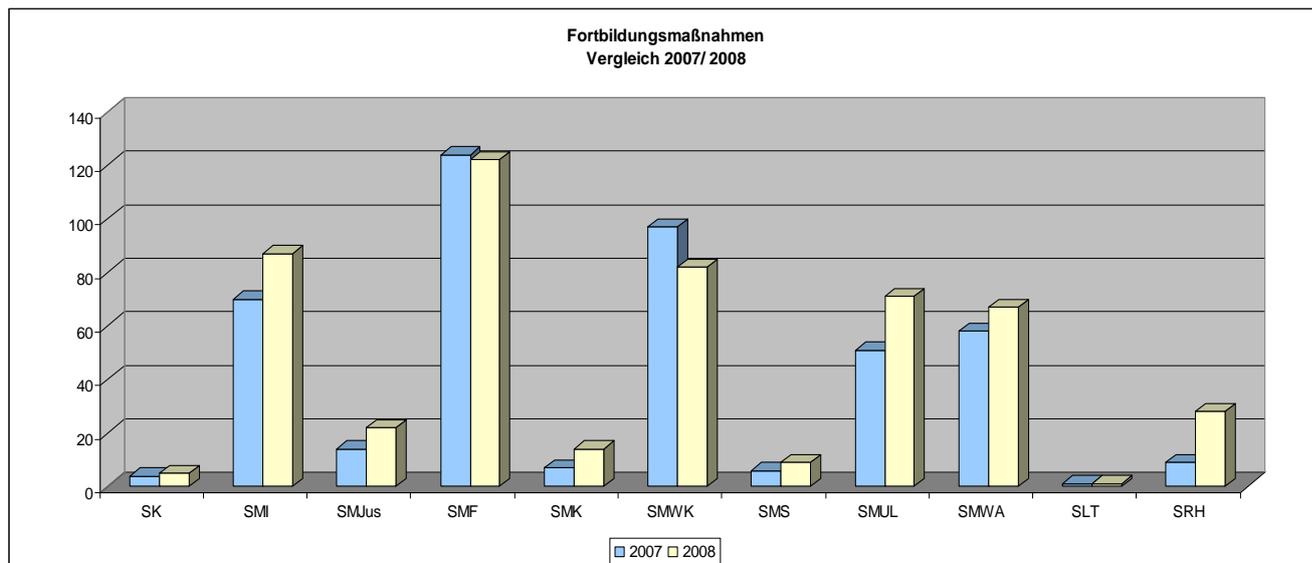
Die Sächsische Vergabedurchführungsverordnung bestimmt, dass der Dienstherr oder der Arbeitgeber der für die Vergabe öffentlicher Aufträge Verantwortlichen sicherzustellen hat, dass ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist und dass durch regelmäßige Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen dieser Standard auch für die Zukunft gesichert wird.

Die im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig niedrige Zahl der besuchten Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2007 stieg im Jahr 2008 wieder an.

Zu einer Absenkung kam es dagegen bei der Zahl der Teilnehmer an Schulungen bzw. Qualifizierungen zum Vergaberecht. Sie ging um 13,8 %, von 1.167 Teilnehmern des Vorjahres auf 1.006 Teilnehmer im Jahr 2008, zurück. Die meisten Mitarbeiter wurden im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** zu vergaberechtlichen Fortbildungen entsandt. Auch in den Geschäftsbereichen des **Staatsministeriums der Finanzen**, des **Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit** sowie des **Staatsministeriums des Innern** nahmen sehr viele Mitarbeiter an entsprechenden Schulungen teil.

Die Kosten für die Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind gegenüber den Kosten im Jahr 2007 lediglich um 4,4 % gestiegen. Den höchsten finanziellen Aufwand bei den Qualifizierungsmaßnahmen hatte das **Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst**, gefolgt vom **Staatsministerium der Finanzen** und dem **Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft**.

Um das Ausbildungsniveau der Beschäftigten in den Vergabestellen sicherzustellen, werden auch in den nächsten Jahren Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen erforderlich sein.



Die Grafik zeigt die Zahl der in den Jahren 2007 und 2008 besuchten Veranstaltungen in jedem Geschäftsbereich.

Die Fortbildungsmaßnahmen teilen sich auf die Ressorts wie folgt auf:

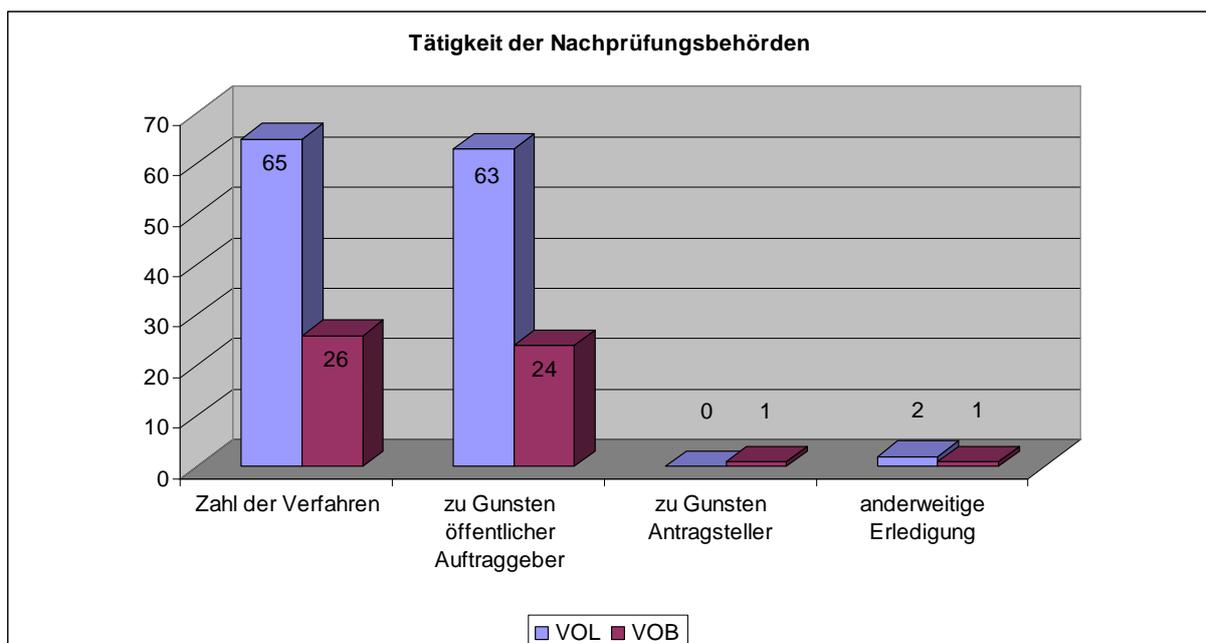
Vergabestelle	Zahl der Veranstaltungen ¹⁾		Zahl der Teilnehmer		Kosten in €	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
SK	4	5	5	5	25	0 ²⁾
SMI	70	87	106	136	16.140	15.969
SMJus	14	22	14	38	945	3.629
SMF	124	122	564	194	28.586	20.057
SMK	7	14	11	14	265	3.238
SMWK	97	82	112	95	20.222	25.497
SMS	6	9	6	10	220	2.027
SMUL	51	71	142	301	19.643	19.462
SMWA	58	67	179	176	2.342	4.569
SLT	1	1	1	1	0	0 ²⁾
SRH	9	28	27	36	3.917	1.940
Gesamt	441	508	1.167	1.006	92.305	96.388

¹⁾ Unter „Zahl der Veranstaltungen“ sind die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Ressorts besuchten Veranstaltungen zu verstehen. Da möglicherweise mehrere Ressorts Bedienstete zur gleichen Veranstaltung entsandt haben, sind Doppelnennungen möglich.

²⁾ Die besuchten Veranstaltungen wurden von der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) durchgeführt. Für die entsendende Stelle entstanden daher keine Kosten.

G. Statistik über die Tätigkeit der Nachprüfungsbehörden gemäß § 9 SächsVergabeDVO

Ist ein Bieter der Auffassung, ein Auftraggeber habe bei der Vergabe eines öffentlichen Auftrages gegen Vergabevorschriften verstoßen, so sieht die SächsVergabeDVO bei Vergaben mit einem Auftragswert unterhalb der EU-Schwellenwerte, aber oberhalb von 50.000 € bei Lieferungen und Leistungen beziehungsweise von 150.000 € bei Bauleistungen die Möglichkeit der Einschaltung der Nachprüfungsbehörde vor (§ 9 SächsVergabeDVO). Nachprüfungsbehörde ist die Aufsichtsbehörde der Vergabestelle; bei Zuwendungsempfängern, die nicht öffentliche Auftraggeber sind, tritt an die Stelle der Aufsichtsbehörde die Bewilligungsbehörde.



Die Grafik zeigt die Ergebnisse der von den Nachprüfungsbehörden gemäß § 9 SächsVergabeDVO durchgeführten Verfahren.

Die Zahl der Verfahren ist von 115 im Jahr 2007 auf 91 im Jahr 2008 gesunken. Von den 91 Verfahren ging lediglich eines zu Gunsten des Antragstellers aus.

87 Verfahren wurden zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber entschieden. Drei Nachprüfungsverfahren wurden anderweitig erledigt oder aufgehoben.

Die Mehrzahl der Nachprüfungsverfahren bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen gab es, wie bereits im Vorjahr, im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (53 Verfahren). Bei den Bauausschreibungen waren die meisten Verfahren, wie schon im Vorjahr, im Geschäftsbereich des **Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft** zu verzeichnen (12 Verfahren).

Übersicht

	Zahl der Verfahren	Ergebnis		
		zu Gunsten öffentlicher Auftraggeber	zu Gunsten Antragsteller	anderweitige Erledigung
VOL				
SK	0	0	0	0
SMI	0	0	0	0
SMJus	0	0	0	0
SMF	1	1	0	0
SMK	2	0	0	2
SMWK	53	53	0	0
SMS	7	7	0	0
SMUL	2	2	0	0
SMWA	0	0	0	0
SLT	0	0	0	0
SRH	0	0	0	0
Summe	65	63	0	2
VOB				
SK	0	0	0	0
SMI	0	0	0	0
SMJus	0	0	0	0
SMF	9	8	1	0
SMK	1	1	0	0
SMWK	1	1	0	0
SMS	2	2	0	0
SMUL	12	11	0	1
SMWA	1	1	0	0
SLT	0	0	0	0
SRH	0	0	0	0
Summe	26	24	1	1
Gesamtsumme	91	87	1	3

H. Rechtsschutz bei Aufträgen oberhalb der EU-Schwellenwerte; Statistik über die Nachprüfungen der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden

Für Vergaben, deren Auftragswert die sog. EU-Schwellenwerte übersteigt, gibt es im GWB ein gesetzlich geregeltes Rechtsschutzverfahren. Dieses Nachprüfungsverfahren ist unter den Voraussetzungen der §§ 107 und 108 GWB zulässig. Es setzt zunächst voraus, dass der Bieter erkannte Verstöße im Vergabeverfahren gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber gerügt hat. Des Weiteren bedarf es eines schriftlichen Antrags an die Vergabekammer. Der Antragsteller muss hierin die Verletzung eigener Bieterrechte geltend machen und darlegen, dass ihm durch die Verletzung der Vergabevorschriften ein Schaden entstanden ist oder zumindest droht (§ 107 Abs. 2 GWB). Ein Schaden kann nur eintreten, wenn der Antragsteller eine Aussicht auf den Zuschlag hätte. Eine Zuschlagschance besteht jedoch nicht, wenn der Antragsteller ein zwingend auszuschließendes Angebot abgegeben hat.

I. Nachprüfungsstatistik der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen

Die 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig (Vergabekammer Sachsen) ist gemäß §§ 102 ff. GWB zuständig für die Nachprüfung der Vergabe von Aufträgen öffentlicher Auftraggeber, die in Sachsen ihren Sitz haben, soweit die Vergaben nicht dem Bund zuzurechnen sind.

Gegen die Entscheidungen der Vergabekammer Sachsen ist die sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht (OLG) Dresden möglich.

Die Zahl der Verfahren vor der Vergabekammer Sachsen ist, wie in den vorherigen Jahren, weiterhin rückläufig. Im Jahr 2008 fanden insgesamt nur 71 Verfahren vor der Vergabekammer statt, während es im Jahr 2007 noch 88 Verfahren waren.

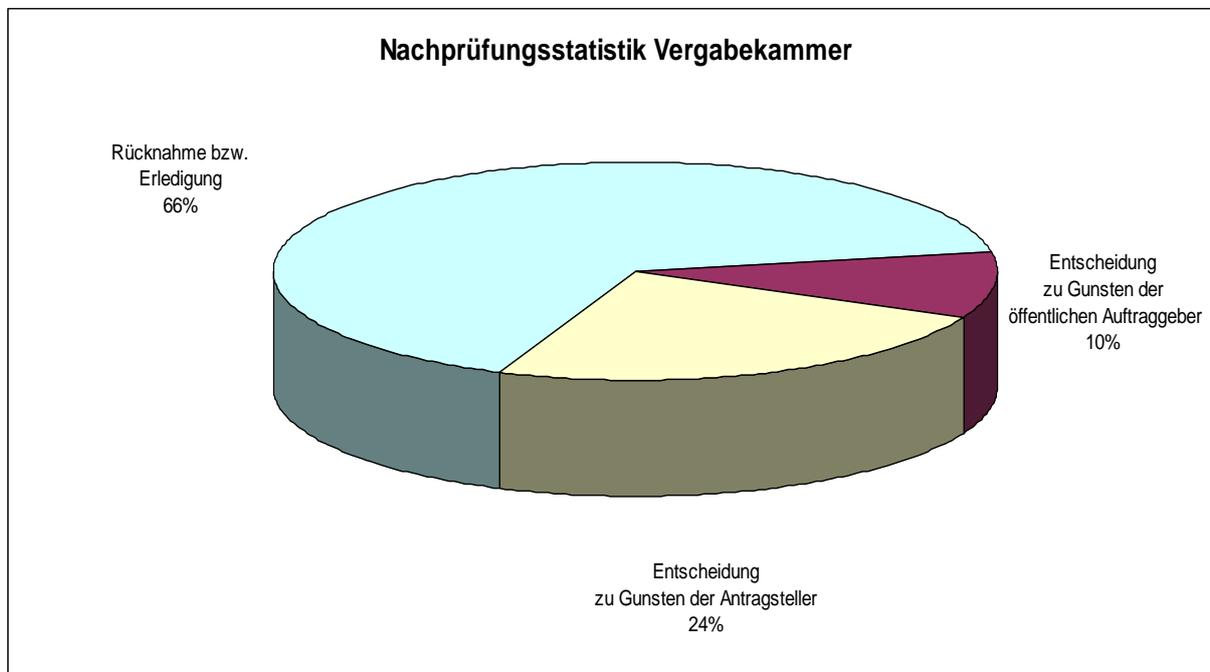
Bei den 71 Verfahren, die der Vergabekammer Sachsen zur Prüfung vorlagen, handelte es sich um 45 Verfahren, die Lieferungen und Leistungen betrafen (VOL-Verfahren), 15 Verfahren betrafen Bauvergaben (VOB-Verfahren) und 11 Verfahren betrafen die Vergabe von Leistungen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht oder im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen angeboten wurden (VOF-Verfahren). Im Vergleich zum Vorjahr gab es acht VOL-Verfahren und vier VOF-Verfahren mehr. Im Bereich der VOB-Verfahren kam es zu einem erheblichen Rückgang der Verfahren. Nach 44 Verfahren im Jahr 2007 wurden im Jahr 2008 lediglich 15 VOB-Verfahren durchgeführt.

66,2 % der Verfahren (47) wurden durch Rücknahme bzw. Erledigung beendet. Von den übrigen 24 Verfahren wurden sieben zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber und 17 zu Gunsten der Antragsteller entschieden.

Die starke Zunahme der zu Gunsten der Antragsteller entschiedenen VOL-Verfahren liegt darin begründet, dass die Vergabekammer Sachsen nach Durchführung eines für den Antragsteller erfolgreichen Verfahrens eine Vielzahl ähnlich gelagerte Fälle zu entscheiden hatte. Es ging hierbei um die Vergabe von Rettungsdienstleistungen. So wurde entschieden, dass die Übertragung von Leistungen der Notfallrettung und des Krankentransportes einen vergaberechtspflichtigen Dienstleistungsauftrag gemäß § 99 Abs. 2 GWB darstellt und Rettungsdienstleistungen demzufolge im Rahmen eines förmlichen, gemeinschaftsrechtskonformen Vergabeverfahrens zu vergeben sind.

	Zahl der Verfahren	offene Verfahren	Antrag			
			Unzulässigkeit unzulässig	Sachentscheidungen		Sonstige Erledigung Rücknahmen/ Erledigungen
				zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber	zu Gunsten der Antragsteller	
VOL	45	0	0	3	13	29
VOB	15	0	0	2	1	12
VOF	11	0	0	2	3	6
Summe	71	0	0	7	17	47

Die Grafik zeigt die Art der Erledigung der bei der Vergabekammer Sachsen im Jahr 2008 entschiedenen Verfahren.



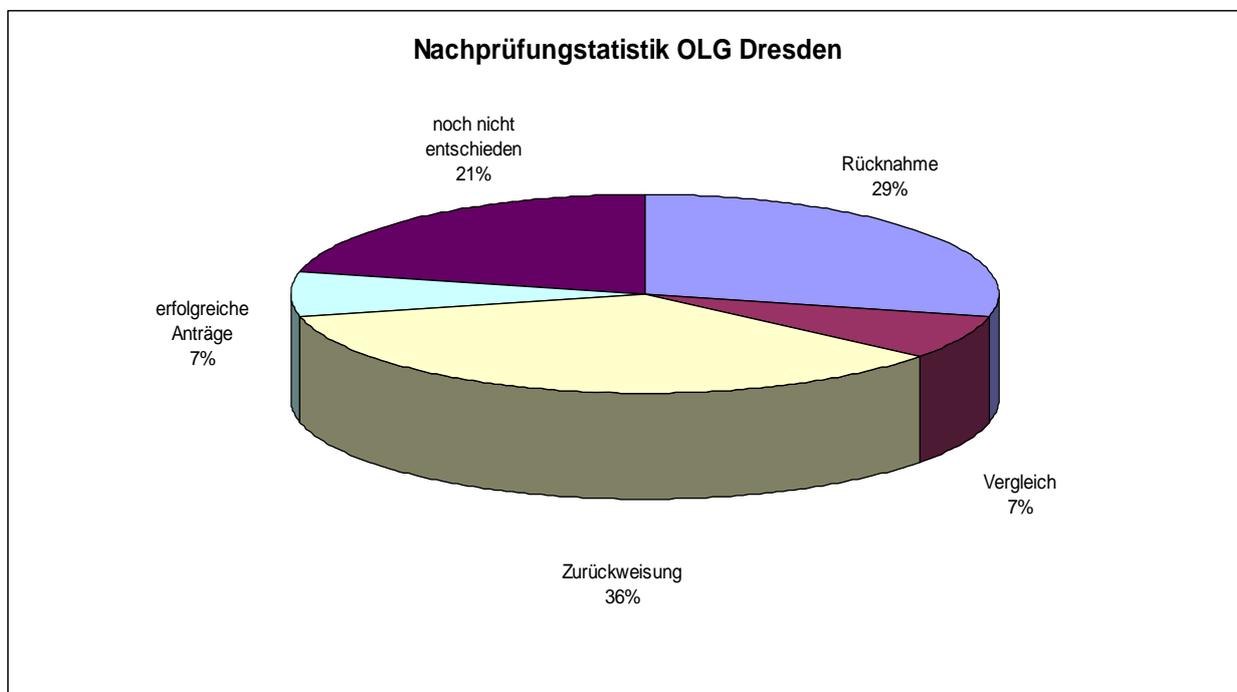
II. Nachprüfungsstatistik des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden

Die Zahl der Verfahren vor dem OLG Dresden ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Nach 11 Verfahren im Jahr 2007 waren es im Berichtsjahr 14 Verfahren. Von den 14 Verfahren wurden 11 erledigt; vier Anträge wurden zurückgenommen, fünf Anträge wurden zurückgewiesen, ein Verfahren endete erfolgreich für den Antragsteller; ein weiteres Verfahren wurde mit einem Vergleich abgeschlossen.

Die nach wie vor geringe Zahl der Verfahren vor dem OLG Dresden lässt darauf schließen, dass die Entscheidungen der Vergabekammer im Regelfall richtig sind und von den Antragstellern akzeptiert werden.

Zahl der eingegangenen Beschwerdeverfahren	Zahl der erledigten Verfahren	Beschwerde durch			Die Anträge				Erledigung durch Vergleich
		Antragsteller i. Instanz	Antragsgegner i. Instanz	Beigeladene(n)	waren erfolgreich/überwiegend erfolgreich	wurden zurückgenommen	wurden zurückgewiesen	wurden überwiegend zurückgewiesen	
14	11	9	7	0	1	4	5	0	1

Die Grafik zeigt die Art der Erledigung der vom OLG Dresden im Jahr 2008 entschiedenen Verfahren.



I. Rahmenverträge aller Geschäftsbereiche

Rahmenverträge sind Vereinbarungen mit einem Lieferanten oder einem Dienstleister, eine anfangs nicht genau bestimmbare Menge an Produkten oder Leistungen nach Bedarf und zu einem vereinbarten Preis abzunehmen.

Bei Rahmenvereinbarungen mit mehreren Unternehmen und nicht festgelegten Liefer- und Leistungsbedingungen ist ein zweistufiges Verfahren durchzuführen: Zunächst werden der oder die potentiellen Vertragspartner ausgewählt und die Rahmenbedingungen für die Einzelaufträge festgelegt. Auf der zweiten Stufe erfolgt dann die eigentliche Beschaffung im Wege einer Beschränkten Ausschreibung, wobei es zum Abschluss des jeweiligen Einzelvertrags kommt.

Die staatlichen Stellen haben durch Rahmenverträge - wie im vergangenen Jahr – insbesondere Drucker- und Kopierpapier, Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungs- und Pflegemittel, Sanitärartikel und Büromöbel beschafft.

Das Gesamtauftragsvolumen aller Ressorts der im Jahr 2008 abgeschlossenen Rahmenverträge betrug 13.109.153 €. Der wertmäßige Anteil der Rahmenverträge am gesamten Beschaffungsvolumen belief sich – wie im Vorjahr - auf 1,4 %.

Der Anteil der Lieferungen und Leistungen überwiegt hierbei naturgemäß; er beträgt 93,4 % des Beschaffungsvolumens aller Rahmenverträge. Mehr als zwei Drittel der Rahmenverträge wurden öffentlich bzw. beschränkt ausgeschrieben (67,5 %).

Bauleistungen haben lediglich einen geringen Anteil am Rahmenvertragsvolumen (6,6 %). Hiervon wurden fast alle Aufträge (99,4 %) öffentlich oder beschränkt ausgeschrieben; 0,6 % der Aufträge wurden freihändig vergeben.

J. ÖPP-Projekt Justizzentrum Chemnitz-Kaßberg

Bei ÖPP (Öffentlich Private Partnerschaft) oder auch PPP (Privat Public Partnership) geht es um die Kooperation der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft bei der Planung, Erstellung, Sanierung und dem Betrieb von öffentlichen Investitionsmaßnahmen.

ÖPP/PPP ist dadurch gekennzeichnet, dass durch die gemeinsame Ausschreibung von Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Auftragnehmer in die Lage versetzt werden soll, insbesondere die Bauunterhaltungs- und -betriebskosten durch eine auf die Folgekosten ausgerichtete Planung der Errichtung der Immobilie optimal zu senken.

Gegenstand des ÖPP-Pilotprojekts des Freistaates Sachsen, das Justizzentrum Chemnitz, ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Finanzierung der gemeinsamen Unterbringung von Amtsgericht und Staatsanwaltschaft Chemnitz mit insgesamt 475 Bediensteten auf ca. 11.000 m² Nutzfläche.

Den Auftrag zur Planung, zum Abriss der alten Gebäude auf dem Baugelände, zum Neubau, zum Betrieb und zur Unterhaltung über einen Zeitraum von 20 Jahren hatte der Freistaat Sachsen im September 2006 an die Bilfinger Berger AG vergeben. Der Betrieb und die Unterhaltung des neuen Justizzentrums durch den privaten Auftragnehmer beinhaltet u. a. das Betreiben technischer Anlagen, die Wartung und Inspektion, Ver- und Entsorgung, Reinigung sowie die Übernahme „nichthoheitlicher“ Verwaltungsdienstleistungen.

Das Bauvorhaben wurde qualitäts- und termingerecht durch den Vertragspartner erstellt. Am 1. Januar 2009 wurde das Justizzentrum Chemnitz in Betrieb genommen und am 16. Januar 2009 übergeben.

Da bei ÖPP-Projekten der eigentliche Schwerpunkt im Betrieb liegt, muss zunächst noch eine gewisse Zeit des Betriebes abgewartet werden, um erste verwertbare Erfahrungen zu erlangen.

K. Fazit und Ausblick

Die vorstehenden Ausführungen lassen erkennen, dass der Grundsatz der Öffentlichen Ausschreibung weniger Beachtung gefunden hat, dagegen die Ausnahme der Freihändigen Vergabe erheblich zugenommen hat. Aus vergaberechtlicher Sicht ist damit keine Verbesserung im öffentlichen Auftragswesen erkennbar. Festzustellen ist aber auch, dass viele Vergabevorgänge kleinteilig sind und ein geringes Volumen haben, was regelmäßig ein eigener Vergabevorgang ist und eine Freihändige Vergabe ermöglicht.

Dem vom Deutschen Bundestag am 19. Dezember 2008 beschlossenen Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts hat der Bundesrat am 13. Februar 2009 zugestimmt. Das Gesetz ist am 24. April 2009 in Kraft getreten. Es enthält umfangreiche Änderungen der §§ 97 ff. GWB.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts ist die angestrebte Vergaberechtsreform allerdings noch nicht abgeschlossen. Hierfür bedarf es noch der Änderung der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung), des Erlasses einer Verordnung über die Vergabe von Aufträgen im Bereich des Verkehrs, der Trinkwasserversorgung und der Energieversorgung (Sektorenverordnung) sowie der Überarbeitung der Verdingungsordnungen VOL/A, VOB/A und VOF. Erst danach kann das sächsische Vergaberecht novelliert werden.

Ende des Jahres 2008 stellte die globale Wirtschaftskrise nicht nur Deutschland, sondern alle Regionen der Welt vor große Herausforderungen.

Die Bundesregierung beschloss die Konjunkturpakete I und II um die Konjunkturschwäche zu überwinden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung ist das Programm Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder.

Zur Beschleunigung von Investitionen hatte das Bundeskabinett am 27. Januar 2009 beschlossen, die Vergabeverfahren des Bundes für die Jahre 2009 und 2010 zu vereinfachen.

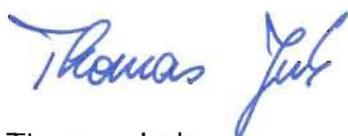
Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung haben dazu in eigenen Erlassen für die Bundesverwaltung vereinfachte Möglichkeiten zur Durchführung Beschränkter Ausschreibungen und Freihändiger Vergaben festgelegt. Ohne nähere Begründung können danach Dienst- und Lieferleistungen bis zu 100.000 € beschränkt ausgeschrieben oder freihändig vergeben und Bauleistungen bis zu 1 Mio. € beschränkt ausgeschrieben und bis zu 100.000 € freihändig vergeben werden. Diese Regelungen, die damit begründet wurden, dass angesichts der drohenden konjunkturellen Lage von einer Dringlichkeit investiver Maßnahmen auszugehen sei, gelten befristet bis zum 31. Dezember 2010.

Für Vergaben mit einem Auftragswert oberhalb der EU-Schwellenwerte hält es die EU auf Grund der Wirtschaftslage für gerechtfertigt, in den Jahren 2009 und 2010 die beschleunigten Verfahren der EU-Vergaberichtlinien anzuwenden. Die EU-Kommission empfiehlt, die verkürzten Fristen im „beschleunigten Nichtoffenen Verfahren“ voll auszuschöpfen.

Der Bund hatte die Länder und Kommunen aufgefordert, ihre Vergabeverfahren ebenfalls durch Anhebung der Schwellenwerte zu erleichtern.

Im Freistaat Sachsen wurde mit der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift der Staatskanzlei, des Staatsministeriums des Innern, des Staatsministeriums der Finanzen, des Staatsministeriums der Justiz, des Staatsministeriums für Kultus, des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Staatsministeriums für Soziales und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht (VwV Beschleunigung Vergabeverfahren) vom 13. Februar 2009 eine entsprechende Regelung zur Erleichterung der Vergabeverfahren erlassen.

Dresden, den 23. Juni 2009



Thomas Jurk

Anhang: Angaben zu EU-weiten Ausschreibungen

Die EU-Vergaberichtlinien sehen jährliche statistische Erhebungen zu Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte vor. Die Statistikpflichten der europäischen Vergaberichtlinien sind mit den Verdingungsordnungen (§ 30 a Nr. 2 VOL/A, § 33 a Nr. 2 VOB/A, § 19 VOF) in nationales Recht umgesetzt worden.

Zur Erstellung der Statistik sind die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vorgegebenen Vordrucke zu verwenden. Die Statistik, die alle EU-weiten Vergaben in Sachsen - auch die aus dem kommunalen Bereich - enthält, ist bis Ende August eines jeden Jahres für das Vorjahr vorzulegen. Bei Redaktionsschluss des Vergabeberichts 2008 lagen die Zahlen für den Berichtszeitraum 2008 noch nicht vor.

Für den Vergabebericht 2008 stehen somit nur die Daten aus den davor liegenden Berichtszeiträumen zur Verfügung.

Lieferaufträge über dem Schwellenwert von 211.000 € (§ 30a Nr. 2 VOL/A)

	Zahl der Aufträge	Volumen in €
2006	154	92.550.000
2007	182	172.199.000

Im Jahr 2007 wurden 182 Aufträge oberhalb des EU-Schwellenwertes mit einem Volumen von 172.199.000 € vergeben. Dies ist deutlich mehr als im Jahr 2006 (154 Aufträge mit einem Volumen von 92.550.000 €).

Von 182 Aufträgen wurden 6 Aufträge mit einem Volumen von 3.093.000 € außerhalb Deutschlands vergeben. Es wurden u. a. Maschinen, Ausrüstungen, Geräte, Apparate und zugehörige Produkte (Großbritannien und Schweiz), Maschinen für Land- und Gartenbau und Forstwirtschaft (Finnland und Schweden) sowie Auftausalz (Niederlande) beschafft.

Baufträge über dem Schwellenwert von 5.278.000 € (§ 33a Nr. 2 VOB/A)

	Zahl der Aufträge	Volumen in €
2006	404	447.744.000
2007	467	395.080.000

Im Jahr 2007 wurden 467 Aufträge oberhalb des EU-Schwellenwertes mit einem Volumen von 395.080.000 € vergeben. Dies sind wesentlich mehr Aufträge als im Vorjahr (404 Aufträge), jedoch ist das Volumen erheblich zurückgegangen.

Die Bauaufträge wurden im Jahr 2007 alle innerhalb Deutschlands vergeben.

**Dienstleistungsaufträge über dem Schwellenwert von 211.000 €
(§ 30a Nr. 2 VOL/A und § 19 Abs. 2 VOF)**

	Zahl der Aufträge	Volumen in €
2006	305	260.061.000
2007	155	333.035.000

Im Jahr 2007 wurden 155 Aufträge oberhalb des EU-Schwellenwertes mit einem Volumen von 333.035.000 € vergeben. Dies sind deutlich weniger Aufträge als im Vorjahr (305 Aufträge). Dagegen hat sich das vergebene Auftragsvolumen von 260.061.000 € auf 333.035.000 € erheblich erhöht.

Auch die Dienstleistungsaufträge wurden im Jahr 2007 alle innerhalb Deutschlands vergeben.

Aufträge von Sektorenauftraggebern

Natürliche oder juristische Person des privaten Rechts, die auf dem Gebiet der Trinkwasser- oder Energieversorgung, des Verkehrs oder der Telekommunikation tätig sind (sog. Sektorenauftraggeber), sind nach § 98 Nr. 4 GWB ebenfalls öffentliche Auftraggeber.

Die sächsischen Sektorenauftraggeber haben im Jahr 2007 Aufträge in Höhe von 35.686.000 € vergeben. Dabei handelte es sich um Lieferaufträge in Höhe von 15.955.000 €, Bauaufträge in Höhe von 13.860.000 € und Dienstleistungsaufträge in Höhe von 5.871.000 €. Die Zahl der Aufträge wird von der Statistik nicht erfasst.